

Der PSNV*-Zug der Einsatzabteilung des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. stellt in der Einsatzabteilung Westfalen einen PSNV-Zug auf, der zur Aufgabe hat, sowohl die psychosoziale Betreuung von Betroffenen, Angehörigen, Augenzeugen oder anderen Nichteinsatzkräften sicher zu stellen, wie auch die Nachsorge von Einsatzkräften übernehmen zu können.

Durch diese Einsatzformation ist es künftig möglich, Städten und Kreisen in Folge eines größeren Schadensereignisses (wie z.B. der Loveparade in Duisburg 2010) umfassende Unterstützung für die Krisenintervention (Betreuung Betroffener, Angehöriger, Augenzeugen etc.) anbieten zu können, als auch die Nachsorge zahlreicher Einsatzkräfte (sowohl des DRK, aber auch anderer Hilfsorganisationen oder ggf. auch der Feuerwehren und dem THW) in Folge besonderer Schadensereignisse sicherstellen zu können.

Hierzu werden die bisher aktiv Mitwirkenden der Einsatzkräftenachsorge des LV in die PSNV-Gruppen des PSNV-Zugs integriert (derzeit 20 Kräfte). Weitere interessierte und geeignete Kräfte aus den verschiedenen Kreisverbänden im Landesverbandsgebiet ergänzen die Einsatzformation bis zur Sollstärke.

Der Zugtrupp führt vier PSNV-Gruppen, die sich jeweils aus einem Gruppenführer, einem Psychologen und vier PSNV-Trupps zusammensetzen (siehe Schaubild „Der PSNV-Zug der Einsatzabteilung Westfalen“).

Die Aus- und Fortbildung der Führungskräfte sowie der PSNV-Kräfte (PSNV-Assistenten genannt) stellt der Landesverband sicher.

Die Gesamtkosten für die Schulung der PSNV-Assistenten belaufen sich auf insgesamt ca. 25.000,00 €, verteilt über einen Zeitraum von voraussichtlich 3 Jahren. Zusätzlich sind jährliche Fortbildungen wie bei der bisherigen EKN-Gruppe einzuplanen.

Der Zugführer und der ihn vertretende Gruppenführer des Zugtrupps benötigt die Ausbildung gemäß den Modulen „Führen im Einsatz I – IV“ mit Abschlussprüfung zum Zugführer.

Die Ausbildung der Gruppenführer entspricht den Modulen „Führen im Einsatz I+II“, Fachdienst Betreuungsdienst, mit Abschlussprüfung zum Gruppenführer.

Die Psychologen und psychologischen Fachkräfte in den Gruppen haben eine berufliche Ausbildung und Qualifikation im Bereich Psychologie, Psychotherapie, Traumapsychologie etc., die sie bereits mitbringen.

Die notwendige fachliche Aus- und Fortbildung der PSNV-Assistenten, entspricht den Ausbildungsmodulen I-IV des Vereins Stressbewältigung nach belastenden Einsätzen e.V. (SbE e.V.), die sowohl zur Durchführung von Kriseninterventionseinsätzen, als auch zu Maßnahmen der Einsatzkräftenachsorge qualifizieren.

*PSNV = Psychosoziale Notfallversorgung

Es wäre sinnvoll für die Angehörigen des PSNV-Zugs mit der SbE eigene Modulausbildungen (Indoorseminare) abzustimmen um in absehbarer Zeit alle Kräfte schulen zu können und auf einen einheitlichen Ausbildungsstand zu bringen.

Neben der Ausbildung sollten regelmäßig pro Jahr Fortbildungen angeboten werden, bei denen unter Einbindung der Traumaambulanz der Uniklinik Münster, die auch weiterhin die fachliche Beratung in der PSNV-Arbeit des Landesverbandes sicherstellen sollte, der Umgang mit Betroffenen und Einsatzkräften in Einsatzsituationen vertieft und trainiert wird.

Neben der fachlichen Ausbildung verfügen alle Einsatzkräfte des PSNV-Zugs über die Helfergrundausbildung für Einsatzformationen, um ggf. auch z.B. erweiterte Erste Hilfe leisten zu können.

Durch diese Form der Schulung ist sichergestellt, dass alle PSNV-Assistenten sowohl im Rahmen der Krisenintervention die Betreuung von Betroffenen, Angehörigen, Augenzeugen oder anderen Nichteinsatzkräften übernehmen, als auch Einsatzkräftenachsorgeeinsätze im Einzelfall, wie auch bei größeren Schadenslagen ausführen können.

PSNV-Einsätze werden bei größeren Schadenslagen unter Einbindung und Führung der Abteilungsführung geführt. Hierzu können der Führungsgruppe und einzelne Gruppen oder der ganze Zug alarmiert werden.

Bei längeren Einsätzen stehen durch die vier verfügbaren PSNV-Gruppen ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um ggf. auch im „Schichtbetrieb“ tätig werden zu können.

Bei Einzelfallhilfen und Unterstützungsersuchen von Kreisverbänden für einzelne Einsatzkräfte kann der Fachberater PSNV, wie bereits in der Vergangenheit auch, die Einsätze ohne Einbindung der Abteilungsführung abarbeiten.

Für die Angehörigen des PSNV-Zuges sind Möglichkeiten der Supervision zur Verarbeitung von Belastungen aufgrund von Nachsorgeeinsätzen abzustimmen.

Durch die Einbindung von psychologischen Fachkräften in den PSNV-Gruppen ist sichergestellt, dass im Falle von z.B. Einsatznachbesprechungen mit Gruppen von Einsatzkräften (Debriefings) entsprechend der allgemeinen Vorgehensweisen eine psychologische Fachkraft die Gespräche leiten kann und dabei von einem (oder mehreren Trupps) PSNV Assistenten unterstützt wird.

Die Psychologen und psychologischen Fachkräfte der Gruppen können darüber hinaus für Aufgaben der Supervision für die PSNV-Assistenten zum Einsatz kommen und bei den Fortbildungen des PSNV.Zuges mitwirken.

Der Transport der PSNV-Gruppen wird situationsbedingt im Einsatzfall festgelegt und mitgeteilt.

Der PSNV*-Zug der Einsatzabteilung Westfalen

1/5/38// 44

Zugtrupp:

1/1/2//4



ZFü

GrFü

Führungsgehilfen

1. PSNV-Gruppe:

1/9//10



GrFü

Psychologe/
Psychologische Fachkraft

4 PSNV Trupps (PSNV Assistenten)

2. PSNV-Gruppe:

1/9//10



GrFü

Psychologe/
Psychologische Fachkraft

4 PSNV Trupps (PSNV Assistenten)

3. PSNV-Gruppe:

1/9//10



GrFü

Psychologe/
Psychologische Fachkraft

4 PSNV Trupps (PSNV Assistenten)

4. PSNV-Gruppe:

1/9//10



GrFü

Psychologe/
Psychologische Fachkraft

4 PSNV Trupps (PSNV Assistenten)

*PSNV = Psychosoziale Notfallversorgung